



Uster, 29. November 2021

Nr. 662/2021

Anfrage 662/2021 von Marco Ghelfi (Grüne):

«Wie weiter mit dem Ökofonds der Energie Uster AG?»

Die Ustermer Stimmberechtigten haben am 28. November 2021 zwei starke Zeichen für mehr Klimaschutz gesetzt; zum einen haben sie der Änderung des kantonalen Energiegesetzes mit 63% Prozent JA-Stimmen zugestimmt. Zum anderen haben sie die neue Gemeindeordnung 2022 für Uster mit einem JA-Anteil von 74 Prozent gutgeheissen.

Mit dem Energiegesetz werden die CO₂-Emissionen im Gebäudebereich dank dem zunehmenden Einsatz klimafreundlicher Heizsysteme bis 2040 gegen Null gesenkt werden können.

In der Ustermer Gemeindeordnung 2022 sind u.a. klare CO₂-Reduktionsziele bis 2030 bzw. 2050 festgehalten.

Beim Umstieg auf erneuerbare Energien im Gebäudebereich kommt den kantonalen und kommunalen Energieförderprogrammen eine wichtige Rolle zu. Dank dem neuen Energiegesetz wird der jährliche kantonale Gesamtbetrag für Förderungen im Energiebereich deutlich erhöht. Die Energie Uster AG verfügt über einen Ökofonds, der die Förderung erneuerbarer Energie ebenfalls unterstützt und Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz mitfinanziert. Seit dessen Einführung 2008 wurden bis Ende 2020 rund 2.6 Millionen Franken an Fördergeldern ausbezahlt.

Ich stelle dem Stadtrat folgende Fragen:

1. Welche Bedeutung misst der Stadtrat dem Ökofonds der Energie Uster AG hinsichtlich des Umstiegs auf erneuerbare Energien und der Reduktion der CO₂-Emissionen von heute 5.6 Tonnen auf 3,4 Tonnen bis 2030 in Uster (s. Gemeindeordnung Art. 3 Aufgaben der Stadt) zu?
2. Wie beurteilt der Stadtrat den heutigen Bekanntheitsgrad des Ökofonds der Energie Uster AG bei Gebäudebesitzenden in Uster? Wo sieht er Verbesserungsmöglichkeiten bei der Bekanntmachung der Fördermöglichkeiten des Ökofonds?
3. Wie schätzt der Stadtrat die Bedeutung der einzelnen Fördertatbestände des Ökofonds ein?
4. Sieht er angesichts aktueller Entwicklungen bei der Energie- und Verkehrswende inhaltlichen Anpassungsbedarf?
5. Ist der Stadtrat bereit, sich vor dem Hintergrund der in der Gemeindeordnung verankerten CO₂-Reduktionsziele bis 2030 bzw. 2050 und des in den letzten Jahren stark angestiegenen



Eigenkapitals der Energie Uster AG bei dieser umgehend für eine bessere Bekanntmachung, für eine Anpassung der Fördertatbestände und eine deutliche Erhöhung der Fördermittel im Ökofonds einzusetzen?

6. Ist der Stadtrat zusätzlich bereit, für eine befristete Zeit dem Ökofonds einen bestimmten steuerfinanzierten Betrag zukommen zu lassen? Falls ja, welcher Betrag erachtet er für welchen Zeitraum als angemessen?

Uster, 29. November 2021

Marco Ghelfi